Halle, 8. Oktober.

— Ein fast unübersehbarer Leichenzug bewegte sich gestern Nachmittag durch die Leipzigerstraße nach dem alten Gottesacker. Die irdischen Ueberreste des verewigten Dr. Gustav Schwetschke wurden zur letzten Ruhestätte geleitet. Alles, was dem großen Manne nahe gestanden, hatte die zartfühlendsten Zeichen der Verehrung und Theilnahme an den Tag gelegt, sei es durch den überreichen Blumenschmuck, welcher den Sarg zierte, sei es durch die Trauerpalmen und Cypressenzweige, welche die ehrsame Zunft der Buchdrucker dem Sarge vorantrug. Die trauernden Hinterbliebenen und die nahestehenden Freunde schlossen sich an, die Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden, die Mitglieder der Universität und der Freimaurerloge, Bürger aus allen Schichten der Bevölkerung erwiesen dem wackern Sohne der Stadt Halle die letzte Ehre.

Der erhebende Männergesang der „Halle'schen Volksliedertafel" gab der Todtenfeier die würdige Weihe. Mit tiefergreifenden Worten entrollte der Geistliche, welcher berufen war, im Namen der Kirche angesichts des offenen Grabes Trost zu spenden, ein umfassendes Bild des Mannes, dessen sterbliche Hülle dem Mutterschooße der allgütigen Erde wiedergegeben werden sollte. Als Text hatte Herr Diakonus Nietschmann die Worte aus dem ersten Buch der Könige Kap. 19, V. 4 gewählt: „Er aber ging in die Wüste eine Tagereise und kam hinein, und setzte sich unter eine Wachholder und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug, so nimm nun hin, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser denn meine Väter."

Er hat genug gelebt, gestrebt, gestritten, gelitten, das war das Motto, welches dem nunmehr abgeschlossenen, thatenreichen Leben aufgedrückt wurde. Er hat gelebt in väterlicher Fürsorge für seine Familie, die zu ihm wie zu einem Patriarchen hinaufschaute, er hat gelebt für Alle, die in seinen Diensten standen, die sociale Frage war für ihn gelöst, gelöst durch sein herzgewinnendes Auftreten gegen seine Arbeiter Wenn Leben Streben bedeutet, so hat er in vollem Maße gestrebt, von Jugend auf hatte er einen unauslöschlichen Wissensdurst und forschte fortwährend nach der Wahrheit, um sie zu finden, er war ein ehrlicher Sucher der Wahrheit, der das große Vorrecht für sich in Anspruch nahm, auch Unrecht zu haben. Er hat genug gestritten, wenngleich sein Leben keine Niete gezogen hatte, so mußte er doch auf lachenden Rosengefilden die Dornen des Lebens fühlen, er der Denker, Dichter und Held.

Er hat genug gelitten, das herbe Geschick war ihm nicht erspart, beiden Gefährtinnen seines Lebens die Augen zudrücken zu müssen. Es ist genug, hat der Herr gesprochen, und dessen müssen wir uns trösten, so nahe uns der Verlust geht. In den lichten Höhen einer besseren Welt wird seine Erkenntniß zur vollen Klarheit sich läutern. — Den Segen ertheilte ein durch verwandtschaftliche Beziehungen und im Hause des Verblichenen erzogener Geistlicher Pastor Auerbach aus Dobrichau bei Zschackau.

— Die Herren Geheimräthe Prof. Dr. Adler und Konservator von Dehn-Rothfelser aus Berlin sind heute zur Besichtigung des Thalamtshauses hier eingetroffen und haben mit den maßgebenden Persönlichkeiten Konferenzen abgehalten.

— Eine glückliche Acquisition ist mit dem Erwerb der acht der halle'schen Geschichte und der Geschichte des Ausstellungsgebietes entlehnten, in den beiden Vestibülen des Hauptgebäudes der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung angebracht gewesenen Bilder für städtische Zwecke gemacht worden. Wie wir hören, ist der Kauf dieser von der geschickten Hand des Malers Kostka aus Berlin herrührenden, Herrn Malermeister Zander hier vom Comité für 20 ℳ pro Bild in Auftrag gegebenen prachtvollen Gemälde am gestrigen Tage zu sehr mäßigem Preise vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vollzogen worden. Es darf als zweifellos gelten, daß die Stadtverordneten-Versammlung kein Bedenken tragen wird, den Erwerb dieser kostbaren Schätze zu genehmigen. Ueber ihre angemessene Unterbringung wird die Zukunft zu entscheiden haben. Jedenfalls wird Sorge dafür getragen werden, sie nicht nur sicher zu bergen, sondern auch ihren Anblick der Bürgerschaft zugänglich zu machen.

— Ein dankenswerthes, in größeren Städten längst eingeführtes Institut ist die Chorschule des Herrn Musikdirektor Voretzsch. Gegen ein mäßiges Honorar erhalten, wie man uns mittheilt, alle Diejenigen, welchen die nöthige Ausbildung im Gesange fehlt, die zum Mitsingen im Chor erforderliche Vorübung. Der ganze Cursus umfaßt einen Zeitraum von einem Jahre. Da Montag den 10. Oktober ein neuer Cursus beginnt, so machen wir alle Diejenigen, welche sich dafür interessiren, neben den Annoncen hiermit besonders aufmerksam. Anmeldungen sind Wilhelmstraße 5, I zu bewirken.

— Heute Vormittag 10 Uhr fand im Küsterhause der Domkirche der Verpachtungstermin folgender genannter Kirche gehörenden Aecker statt: 1) 21 Morg. 110,63 □R. im Trothaer Felde und zwar a) 15 Morgen 156,63 □R. Planstück Nr. 34 abgänglich der an die Gude „Glück auf" der in Trotha zur Anlegung einer Pferdeeisenbahn überlassenen 85,00 □R., bleiben 15 Morgen 71,63 □R. Bestbietende blieben die Herren Gebrüder Nagel in Trotha, die seitherigen Pächter, mit 500 ℳ; b) 6 Morgen 39 □R. Planstück Nr. 70a. Bestbietender blieb Herr Gutsbesitzer Giebeler in Trotha mit 350 ℳ — 2) 14 Morg. 42 □R. Planstück Nr. 33 in Halle'scher Flur jenseits des Landrains. Bestbietende blieben die Herren Gebrüder Nagel in Trotha mit 700 ℳ — 3) 38 Morgen 138 □R. im langen Sande, in den langen Aeckern, Plan Nr. 39 in Halle'scher Flur. Bestbietende blieb die Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie hier mit 1925 ℳ — 4) 8 Morgen 147 □R. von dem Ackerplan Nr. 38 der Halle'schen Flur im breiten Sande und den langen Aeckern. Bestbietende blieb die Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie hier mit 420 ℳ, ad 3 und 4 Bestbietende die seitherigen Pächter. — 5) 12 Morg. 70 □R. Plan Nr. 251 in Halle'scher Flur zwischen der Scharfrichterei und der faulen Wietsche. Bestbietender blieb der seitherige Pächter, Herr Oekonom Grumeberg hier mit 645 ℳ — 6) 35 Morgen 85 □R. Plan Nr. 80 in Böllberger Flur. Bestbietender blieb der seitherige Pächter, Herr Oekonom Spatzier hier mit 1500 ℳ — 7) 35 Morg. 125 □R. Planstück Nr. 27 in Halle'scher Flur im kurzen und langen Krienitz. Bestbietende blieb die Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie hier, als seitherige Pächterin, mit 1670 ℳ — Vorstehende Gebote verstehen sich als jährliche Pacht. Die Pachtung geht vom 1. Oktober 1882 an. Der Zuschlag bleibt vorbehalten. Den Termin hielt der Kirchenrendant, Herr Stadtrath Jordan, ab.

— Der Gesangverein „Melodie" hier erledigte in seiner vor Kurzem abgehaltenen Generalversammlung folgende Punkte. Der Vorsitzende, Herr Werkmeister Diemert, eröffnete die Versammlung mit einem ehrenden Nachruf, gewidmet dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Schuhmachermeister Huske, ihm zu Ehren erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. — Die Rechnungslegung der Kassen fand hierauf statt und es ergab die Hauptkasse einen Bestand von 146,80 ℳ, die Strafkasse einen solchen von 17,48 ℳ. Zur Revision derselben wurden vier Mitglieder gewählt, die solche demnächst vornehmen werden. — Als Deputirte für den am 16. d. Mts. im Restaurant „Prinz Karl" hier stattfindenden Sängertag des Saalsängerbundes wurden die Mitglieder Voigt und Preuß gewählt. — Am 4. November d. J. soll im „Neuen Theater" eine Soirée abgehalten werden, zu der jetzt schon Vorbereitungen getroffen werden. — Die Vorstandswahl für das laufende Vereinsjahr ergab folgendes Resultat: Werkmeister Diemert als Vorsitzender, Klempnermeister Haupt als dessen Stellvertreter, Handelsmann Semmler als Kassirer, Sekretär Kopf als Schriftführer und Schlosser Köhler als Archivar. — In das Vergnügungscomité wurden gewählt die Mitglieder Geithner, Preuß, Steude und Goldberg. — Die Gesangstunden finden regelmäßig Mittwoch Abends 8 Uhr im Hôtel „Zum goldenen Löwen" statt.

Standesamt Halle. Meldung vom 7. Oktober.

Aufgeboten: Der Handarbeiter M. Durtyneck und H. verw. Ehrhardt, Sophienstr. 34. — Der Stuhlflechter C. Haring und Th. Wiegand, Spitze 27. — Der Banquier A. Schmidt, Leipzig, und E. Nebert, Taubengasse 17c. — Der Schmied O. Schreiber, Cöthen, und F. C. J. Baurhin, Ebeleben. — Der Stärkefabrikant E. Hofmeister, Halle, und F. C. Walter, Langensalza. — Der Bierverleger F. Nagel, Querfurt, und H. Zellmann, Halle.

Geboren: Dem Dienstmann C. Denkewitz eine T., a. d. Moritzkirche 5. — Dem Tischler R. Müller eine T., Bäckergasse 3. — Dem Schlosser H. Vollmering eine T., Dachritzg. 8. — Dem Fabrikarbeiter R. Wiedner eine T., Brunneng. 9. — Dem Kaufmann F. Düben ein S., a. d. Schwemme 3.

Gestorben: Des Rentier W. König Ehefrau Sophie geb. Donath, 64 J. 8 M. 28 T. Magenleiden, gr. Sandberg 12. — Des Fabrikarbeiter A. Hoske S. Rudolf, 1 J. 6 M. 16 T. biliöser Pneumonie, Martinsg. 17. — Die Wittwe Rosine Meyer geb. Fleischer, 76 J. 11 M. 22 T. Wundrose, Stadtkrankenhaus. — Die Wittwe Henriette Gille geb. Ludwig, 78 J. 2 M. 28 T. Altersschwäche, Stadtkrankenhaus. — Des Schneider A. Jünemann T. Agnes, 4 J. 9 M. 22 T. Krämpfe, a. d. Halle 11. — Die Wittwe Dorothee Niendorf geb. Cassel, 56 J. 10 M. 25 T. Lungenembolie, Klinik. — Der Arbeiter Wilhelm Thieme 37 J. 5 M. 5 T. Typhus, Stadtkrankenhaus.

Zur Geschichte der Küche.

Die Frauen leben heute in einer traurigen Epoche, denn die Zeit des idealen Ritter- und Minnedienstes ist vorbei und sie haben jene wundersame Macht über die Männer von Einst nicht mehr.

Die schöne Zeit des Frauendienstes ist vergangen, wo der Raub einer Haarlocke, ein Kuß, auf die Fingerspitze der Herzensdame gehaucht, die Herren zu den „Glücklichsten der Staubgeborenen" machte. Wie viel blutige Köpfe, heiße Schlachten und lange Kriege gab es einst — um und wegen der Frauen, dieser „Wunderblumen der Menschheit?" Das klingt heut' Alles wie ein duftiges Märchen aus Tausend und Eine Nacht.

Die Frauen unseres Jahrhunderts haben heut' nur noch einen Thron, auf dem sie unumschränkt herrschen, die — Küche.

„Meine Schöne", fragte einst der galante König Heinrich IV. ein Ehrenfräulein der Maria v. Medicis, „auf welchem Wege gelangt man zu Ihrem Herzen?" — „Durch die Kirche, Sire," war ihre Antwort. — „Mein Herr," darf heute eine Frau ihren Gemahl fragen, „auf welchem Wege gelange ich zur Herrschaft über Ihr Herz?" Und die Antwort wird lauten: „Durch die Küche!"

Die Frau ist vom Himmel geschaffen, durch die süße Häuslichkeit den Mann glücklich zu machen und der Mittelpunkt dieser Häuslichkeit ist der Herd. Und es giebt auch eine Weltgeschichte des Herdes, denn es ist eine unbestrittene Thatsache, daß die Frauen aller Zeiten durch die Kunst der Küche einen psychologischen, politischen und moralischen Einfluß auf die „Herren der Schöpfung" geübt haben.

Die berühmten cotelettes à la Maintenon waren es, welche Ludwig XIV. bewogen, das — Edikt von Nantes zu widerrufen! Frau von Maintenon, die große Staatsfrau, die Frankreich beherrschte und einen großen Einfluß über Europa übte, war zugleich die erste Köchin ihres Jahrhunderts.

Die Blüthezeit der Kochkunst war in den Tagen der römischen Kaiser, wo die Diners eines Lucullus, die Soupers eines Kaisers Heliogabal und Claudius noch heute nicht übertroffen werden durch die Kunst der renommirtesten englischen und französischen Köche. Davon zu erzählen, hieße Allbekanntes wiederholen und wer da solch' ein römisches Cäsaren-Menu kennen lernen will, der lese des gelehrten Kardinals Wiseman Roman: „Fabiola."

Mit dem römischen Reich ging auch die berühmte römische Küche in Verfall; die Einfälle der nordischen Völker verlöschten auch den Feuerschein auf dem Herde der berühmten kaiserlichen Küchen.

Die Germanen hielten das Kochen für erniedrigend und für ein Geschäft, das edlen Frauen nicht zieme. Die rohe Sehne eines alten Stieres schmeckte dem Anbeter Odins gar köstlich und wie einst die Helden Homer's, so bereiteten die alten germanischen Helden sich mit eigenen Händen ihre Mahlzeiten. Die Frauen wurden in allen anderen Dingen wie Orakel um Rath befragt, nur nicht da, wo es das leibliche Wohlbehagen, den Magen der Männer betraf. Karl der Große, dessen genialer Geist an allen Quellen der Civilisation schöpfte, war der erste Monarch, der sich der Kochkunst zu politischen Zwecken bediente. Er soll einst gesagt haben: „Die Majestät des Thrones liegt — in der Küche." Dieser Karl lehrte die Großen seines Reiches zuerst, wie man edelmännisch essen müsse, und brachte die Kochkunst durch Ernennung von kaiserlichen Mundköchen zu Ehren. Er verwandelte die souveränen Fürsten in Küchen-Intendanten, übertrug den Bischöfen die Sorge über die Speisekammern und Keller und gab köstliche Mahle. Die Frauen der Großen des Reiches bewarben sich um die Gunst, den Festen des Kaisers beizuwohnen, und bald konnte man den Einfluß ihres guten Geschmackes an den kaiserlichen Tafeln wahrnehmen. Was die Frauen bei den Mahlzeiten des Kaisers sahen und kosteten, das bereiteten sie in der Familie wieder für sich und die Gäste. Kaiser Karl der Große hat die Küche, wo bisher nur der Mann hantirte, zum alleinigen Asyl der deutschen Frauen geschaffen, in dem sie bis heute unumschränkt herrschen.

Auch die Kirche spielte bei der Reform der Küche eine wichtige Rolle und ging den Frauen, ihren Beichtkindern, hülfreich zur Hand. Die großen Klöster des Mittelalters waren Hochschulen der Kochkunst, und die Wissenschaft der Mönche zeigte sich ebenso im Refektorium, im Speisesaal, wie in der Bibliothek. Manche Aebtissin, welche wegen ihrer Fasten und Nachtwachen heilig gesprochen wurde, verdient mehr um des süßen Backwerkes und der pikanten Wildpasteten, die sie erfunden hat, einen Platz im katholischen Kalender. Wie alle anderen Zweige des Wissens und Könnens, zog sich auch die Kochkunst hinter die Mauern der Klöster zurück, und das bekannte „Küchenlatein" lieferte den Beweis, daß die Mönche über ihre gastronomischen Studien die Sprache des Virgil und Horaz vergessen haben.

Katharina von Medicis nahm zuerst die aus Italien stammende Konditorei, diese Poesie der Küche, in ihrem Haushalte auf. Den Höhepunkt ihrer Größe hat die Kochkunst unter König Ludwig XIV. erreicht. In seinen letzten Jahren hatte der König so starke Magenleiden, daß Frau von Maintenon demselben einen herzstärkenden Trank aus Spirituosen, Orangeblüthen, Zucker u. s. w. erfinden mußte. Dies war der Anfang jener modernen Mischungen, die unter dem Namen Liqueure bekannt sind. Ihre berühmten Cotelettes haben wir schon erwähnt. Eine neue Speise, welche die Prinzessin von Conti erfand und dem König servirte, rettete das Leben zweier Hofherren. Ihr Gemahl und Schwager waren zum Tode verurtheilt, und das Herz des Königs blieb verschlossen gegen alle Bitten um Begnadigung. Da lud die schöne Prinzessin den König zum Souper ein und stellte ein Gericht carré de mouton de la Conti vor; es war in der Casserole so mürbe gemacht, daß dem Magen des Königs nichts mehr übrig blieb, als die angenehme Thätigkeit, in einem bisher unbekannten Genuß zu schwelgen. Der König speiste davon mit einem Appetit, der an jene Abende erinnerte, wo man ihm eine Schüssel voll Geflügel ans Bett setzte, für den Fall, daß er Nachts Hunger empfinden sollte. Und am Morgen war die Schüssel gewöhnlich leer. Unter Ludwig XIV. wurde die Kochkunst zu einer Wissenschaft erhoben, und die Gelehrten der damaligen Zeit verschmähen es nicht, eine Sprache der Kochkunst zu erfinden. Seitdem beherrscht die französische Küche die Herde der civilisirten Welt. Carema, der Gesandte am Hofe des Königs Georg's II. von England, der ihn oft zum Diner lud, nahm seine Entlassung. Als ihn seine Freunde fragten: „Warum verläßt Du einen so hohen Posten?" antwortete der Franzose: „Weil die Küche des Königs von Großbritannien zu bürgerlich ist." — Zehn Jahre später erfand ein französischer Koch eine Speise, die bis jetzt noch an Wohlgeschmack und Originalität unübertroffen ist. Sie heißt röti à l'impératrice. Das Recept zu diesem köstlichen Gericht ist: Man nimmt eine Olive, schneidet den Kern aus, und füllt die Lücke mit einer Anchovisschnitte, dann stopft man die Frucht in eine Drossel und diese in eine fette Wachtel. Die Wachtel in ein Rebhuhn, das Rebhuhn in einen Fasan und der Fasan wird in einen Capaun gesteckt, der im Innern eines Spanferkels Platz findet. Dies wird nun am Spieße gebraten und giebt ein Gerücht, welches sowohl für den Geruch als Geschmack seines Gleichen sucht. Einst stand ein ähnliches Gerücht auf dem Tische des Kaisers Caligula; es hieß nach dem Trojanischen Pferd, das gar mancherlei Inhalt trug, porcus trojanus. —

Doch genug mit diesen flüchtig gezeichneten Bildern aus der Geschichte der Kochkunst. Der Einfluß, es ist ein civilisatorischer, den eine gute Küche auf den Mann übt, wird Niemand leugnen. Die Küche ist eine Macht, die aus dem schwarzgalligsten Pessimisten den rosiglaunigsten Lebemann schafft. Was wäre aus Schopenhauer geworden, wenn eine kochgewandte Frau in seinem vereinsamten Frankfurter Hause gesessen hätte? Er ist das Opfer einer schlechten Küche geworden, denn

„Bei guter Küche und rechter Verdauung
„Aendert sich auch Deine Weltanschauung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18811009029/fragment/page=0001

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 3. Oktober.

Eheschließung: Der Handelsmann A. R. Göpfert und A. D. Gollmann, Hohestr. 16.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter C. L. Frauendorf ein S., Königsberg 1. — Dem Bergmann W. H. Beyer eine T., Wittekindstr. 25.

Meldung vom 4. Oktober.

Aufgeboten: Der Zimmermann G. F. Schmidt, Breitenstr. 7, und M. Venediger, Halle a/S. — Der Bahnarbeiter J. H. R. Meißner, Reilstr. 24, und J. W. C. A. Rühlmann, Halle a/S.

Meldung vom 5. Oktober.

Eheschließungen: Der Kesselschmiedemstr. C. F. T. Kuche, Reilstr. 11, und A. D. Wallstein, Bernburg. — Der Schreiber D. B. Brambeer und A. C. M. Wenzel, Böckstr. 4. — Der Handarbeiter C. A. Hagemeister, Passendorf, und E. P. Münder, königl. Domaine.

Gestorben: Eine unehel. T., 4 M. 25 T. Zahnkrämpfe, Gosenstr. 3.

Meldung vom 6. Oktober.

Geboren: Dem Kunst- und Handelsgärtner M. H. C. A. Haase ein S., Triftstr. 11.

Gestorben: Des Müllers H. C. Riemann T. todtgeboren, kl. Breitenstr. 3.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 8. Oktober 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.

Weizen 1000 kg fest, 213—228 M., exquisite Waare bis 243 M. bezahlt.
Roggen 1000 kg guter 201—204 M., exquisiter bis 207 M. bez.
Gerste 1000 kg sehr matt, Umsatz unbedeutend, Landgerste 167—177 M., Chevalier- 180—195 M., abfallende Sorten billiger.
Gerstenmalz 50 kg 14,50—15,25 M.
Hafer 1000 kg 165—170 M.
Hülsenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 245—250 M., Linsen 50 kg 19—23 M.
Kümmel 50 kg 25,50—26,50 M.
Mais 1000 kg Donau- 155 M., amerikanischer 156—157 M.
Oelsaaten 1000 kg Raps 258—265 M., ohne Angebot.
Mohnsamen 50 kg blauer 32—32,50 M.
Stärke 50 kg 23,75—24 M.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco matter, Kartoffel- 58,57 M., Rüben- 57,50 M.
Rüböl 50 kg 28 M.
Solaröl 50 kg 9 M.
Malzkeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8,50 M.
Kleie, Roggen-, 50 kg 6,50—6,60 M., Weizenschaale 5,25 M., Weizengrießkleie 6—6,10 M.
Oelkuchen 50 kg loco und Termine 7,50 M.

Rohzucker. Den in dieser Woche vorliegenden Offerten begegnete Seitens der Käufer eine ziemlich abwartende Haltung. Der Export betheiligte sich an den Einkäufen nur schwach, und konnten die inländischen Raffinerien ihren Bedarf etwas billiger decken. Umsatz: 1,750,000 Kilo = 35,000 Ztr.

Raffinirter Zucker. Brote in effectiver Waare aus erster Hand fehlen gänzlich. Für Lieferungswaare besteht gut Frage und sind mehrfach Abschlüsse darin gemacht worden. Die von gem. Zucker an den Markt gebrachten Offerten fanden zu vollen Preisen willige Aufnahme. Für spätere Termine sind vielfach Käufer vorhanden, doch verhalten sich die Abgeber den gebotenen Preisen gegenüber reservirt.

Heutige Notirungen: **Rohzucker.**

		für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn	
Kristallzucker, über	98%	ℳ —	—
Kornzucker,	97 „	„ 65,00	—64,40
„	96 „	„ 62,80	—62,00
„	95 „	„ 61,00	—60,00
„	94 „	„ —	—
Rohzucker,	93 „	„ —	—
Nachprodukte,	94—91 „	„ —	—
	90—88 „	„ —	—
„ Melasse ohne Tonne		„ 10,00	— 9,50

Raffinirter Zucker

für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.			
Raffinade fein ohne Faß	ℳ	—	—
„ fein	„ „ „	—	—
Melis fein	„ „ „	—	—
„ mittel	„ „ „	—	—
Gemahl. Raffinade I. mit Faß	ℳ	—	—
„ II.	„ „ „	76,00	
„ Melis I.	„ „ „	75,00	
„ „ II.	„ „ „	—	—
Farin, blondgelb	„ „ „	—	—

Wetter-Bericht.

Datum. Tag.	Datum. St.	Barometer. P.Lin.	Thermometer. R.	Feuchtigkeit der Luft. Thaupunkt. R.	Feuchtigkeit der Luft. Dunstdruck. P. Lin.	Feuchtigkeit der Luft. Relative in %	Min.-Temp. d. vorh. Nacht. R.	Wind.
7. Okt.	2 Nm.	339,4	+10,5	+5,1	3,16	63,8	—	SO.
	10 Ab.	339,3	+6,2	+6,9	2,97	85,8	+5,0	NO.
8. Okt.	8 M.	337,8	+7,0	+6,5	3,58	96,8	—	NO.

Wetter: 7. Oktober 2 U. Nachm. heiter, 10 U. Abds. bewölkt, 8. Oktober 8 U. Morg. Nebel.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 7. Oktober Abends 2,30, am 8. Oktober Morgens 2,44 Meter.

Vermischtes.

— Der Sultan und der salomonische Tempel. Wie man türkischen Blättern aus Jerusalem meldet, hat der Sultan den Befehl ertheilt, die noch erhaltenen Ueberreste des salomonischen Tempels zu restauriren, den Platz vor demselben von dem Schutt und Unkraut zu reinigen, und ihm so sein düsteres Aussehen zu nehmen. Auf diesem Platze steht bekanntlich auch die Quer-Moschee, die über ein jährliches Einkommen von 150 000 fl. verfügt. Die Summe, die bisher größtentheils nach Konstantinopel floß, wird auf die Restaurationsarbeiten verwendet werden. Diese Arbeiten hatte eigentlich schon der verstorbene Sultan Abdul Aziz gelegentlich des Besuches des Kaisers Franz Joseph in der Heiligen Stadt angeordnet; auch wurde mit dem Werke damals begonnen, doch ruhte es bald darauf wieder. Als Kronprinz Rudolph von Oesterreich-Ungarn kürzlich die Tempelstätte besuchte, empfand der Gouverneur von Jerusalem, Reuf Pascha, die traurigen Zustände der Stätte sehr unangenehm. Er berichtete darüber nach Konstantinopel, und es verordnete daher der Sultan, daß diese Restaurirungsarbeiten unverzüglich wieder aufgenommen werden sollen.

— Wechsel in der Körpergröße des Menschen. In einem offenbar von einem Arzt verfaßten längeren Artikel theilt das „Militair-Wochenblatt" die interessante, den meisten unserer Leser gewiß unbekannte Thatsache mit, daß die Körpergröße täglich variirt, und zwar sind, nach der Beobachtung des Professors Busch, 4 Zentimeter die Maximaldifferenz. Diese eigenthümliche Erscheinung beruht auf einem physikalischen Gesetze. Die Wirbelsäule besteht nämlich aus 24 einzelnen Wirbeln, zwischen welchen elastische Knorpelscheiben eingefügt sind. Sie geben Biegsamkeit, schützen die einzelnen Wirbel beim Sichdrehen gegeneinander und schwächen bei Bewegungen des Körpers von oben nach unten den Stoß auf die Wirbelsäule ab. Diese Scheiben nun, welche bei den nach unten zu größer werdenden Wirbelkörpern auch entsprechend größer und dicker werden, werden bei aufrechter Haltung des Körpers durch den dabei stetig wirkenden Druck der Last des Kopfes und Rumpfes auf die Wirbelsäule bei der größten Mehrzahl der Menschen etwas zusammengedrückt, so zwar, daß sie um so stärker zusammengedrückt werden, je länger sich der Körper in aufrechter Haltung befindet. Während der Ruhe des Körpers in horizontaler Lage — also in der Regel während der Nachtruhe — gleicht sich alsdann die entstandene Differenz wieder aus. Hierdurch erklärt sich denn auch das lange Zeit auf Irrthümer in der Messung zurückgeführte Faktum, daß die Längenmessung der Leute bei dem Musterungsgeschäft andere Zahlen ergiebt, wie später bei der Truppe. Werden dieselben doch hier in der Regel des Morgens gemessen, dort aber, nach langem Warten und Umherstehen, häufig erst zu später Nachmittagsstunde.

— Schon wieder ein Komet entdeckt. Dem Smithsonian-Institut zu Washington ist von E. E. Barnard in Nashville, Tenn., die Mittheilung zugegangen, daß er am 20. September um 2 Uhr in der Frühe, nach Washingtoner Zeit, einen glänzenden Kometen in 7 Stunden 46 Minuten gerader Aufsteigung und 13° 28' nördlicher Abweichung entdeckt habe, der sich in nördlicher Richtung fortbewegt. Es ist dies bereits der fünfte in diesem Jahre entdeckte Komet.

— Sonderbare Hexameter aus dem Atelier Dagobert Wahnfried's. Schreib doch ein Verschen mir ein ins Albuch oder ins Stammbum! — Dort im Wachholdergebüsch am Eichbus rieth ich den Rebaum. — Putz' dir die Zähne, o Freund, mit Salbrot oder mit Schwarzbei. — Legte die Magd mir am Ende das Globfleisch über den Kalbus? — Ringsum üppige Hecken von Taxbaum oder von Buxus. — Hatte der alte Sergeant mit dem Stelzphus etwa den Tybein? — Mir ist's gleich: es erbrause der Sawind oder der Nordmum!

Nachtrag.

Paris, 7. Oktober. Der heute im Elysée abgehaltene Ministerrath beschäftigte sich ausschließlich mit den Angelegenheiten von Tunis. — Londoner Meldungen zufolge werden Frankreich und England ihren diplomatischen Agenten in Kairo, wegen der Absendung türkischer Kommissare nach Egypten, identische Instruktionen zugehen lassen.

London, 7. Oktober. Die in London nicht anwesenden Mitglieder des Kabinets sind für nächsten Mittwoch telegraphisch zu einem Kabinetsrath einberufen, welcher über die Transvaalfrage und über die egyptische Frage berathen soll.

Leeds, 7. Oktober. Der Premier Gladstone erklärte in Beantwortung zahlreicher ihm überreichter Adressen, ein dem irischen ähnliches Agrargesetz sei für England nicht nöthig, in den Beziehungen der Pächter zu den Grundbesitzern seien jedoch viele Verbesserungen einzuführen.

Rom, 7. Oktober. Die Meldung, daß der Papst römischen Katholiken gegenüber von der Möglichkeit seiner Abreise von Rom gesprochen habe, wird in unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. R.** Die „Vossische Ztg." ist von der Anklage bezüglich des Referats über die besagte Antisemiten-Versammlung in Berlin freigesprochen, jedoch wegen einer Kritik über die Vorgänge in derselben, ausgeübt in einem Leitartikel, zu 50 ℳ bezw. 5 Tagen Haft verurtheilt worden. Daß der Strafantrag überhaupt vom Polizeipräsidium gestellt war, wollen wir gern zugeben, müssen jedoch mit einer subjektiven Kritik zurückhalten.

Verantwortlicher Redacteur Paul Woth in Halle.

Vermiethungen.

2 bis 3 Läden
sind **preiswerth** zu vermiethen.
F. David, alte Promenade Nr. 4b.

Ein großer Laden
mit Wohnung (allerbeste Lage) ist p. 1. April 82 zu vermiethen. Wo? sagen
J. Barck & Co., Halle a. S.

Ein Laden nebst Keller, auch getheilt, in welchem jetzt Victualienhandel betrieben wird, ist zu vermiethen Barfüßerstraße 10, part.

Am Friedrichsplatz 10 ist ein **Laden** mit Wohnung im Parterre, sowie herrschaftlich eingerichtete größere Wohnungen in der Beletage und dem oberen Stock vom 1. April 82 ab zu vermiethen. Näheres
Steinweg 33, parterre.

1 Laden nebst Wohnung sofort zu beziehen Klausthorstraße 23.

Die obere Etage in dem neuerbauten Hause Albrechtstraße 31 ist noch zu vermiethen und jetzt, oder Neujahr, oder Ostern zu beziehen. Näheres Steinweg 33, parterre.

Eine Wohnung, 3 St., K., K., Entrée und Zubehör zum 1. Januar zu beziehen
Brunoswarte 16b, II.

Eine Wohnung, für einen Fuhrwerksbesitzer passend, zum 1. Januar zu beziehen.
Näheres Brunoswarte 16b, II.

Herrschaftliches Logis zu vermiethen. Zu erfragen Rannischestraße 5, part.

Herrschaftl. Wohnungen,
bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Zubehör und Garten, sind zu vermiethen
Wuchererstraße 10.

Freundl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, für 60 ℳ zu vermiethen Schmeerstraße 24.

Herrschaftl. Wohnung sogleich zu beziehen Gütchenstraße 18.

Moritzzwinger 13 (Postamt 3)
schön gelegene herrschaftliche Bel-Etage, 11 Piècen, per 1. April zu vermiethen. — Näheres bei
Rentier **Schliack,** Rannischestr. 11, I.
Von 10—12 Uhr anzusehen.

Eine große herrschaftliche Wohnung ist 1. April zu beziehen Magdeburgerstraße 2.

10 Gr. Steinstraße 10
passende **Büreauräume,** Nähe des **Gerichts** und des **Marktes, herrschaftliche Beletage,** 8 Piècen, zu **Büreau**zwecken sehr geeignet, p. 1. April 82, auf Wunsch mit Gartenben., zu vermiethen.
Ernst Haußengier.

Die 2te Etage
große Ulrichstraße 56 ist per 1. April 1882 zu vermiethen. **Otto Peter.**

Die herrschaftliche Bel-Etage Bernburgerstraße 10,
mit schönem Garten, ist zu vermiethen u. sofort zu beziehen. Zu erfragen
Blumenstraße 1, I.

Wohnung, 3 St., K., Küche mit Wasser, Ostern 82 zu beziehen gr. Klausstraße 7.

Niederl. u. Cont. verm. Merseburgerstr. 41.

Logis sofort zu vermiethen Südstraße 4.

Eine freundliche Wohnung, St., K., K., z. 1. Januar zu vermiethen Spiegelgasse 3.

Eine Wohnung der 3. Etage Leipzigerstr. 3, best. aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche 2c., ist zu vermiethen und zum 1. April k. J. zu beziehen.

St., K., K. (36 ℳ) verm. Geiststr. 57, I.

Logis zu 60 ℳ verm. Brunoswarte 5, p.

Bel-Etage, 10 Piècen, 1. April 82 zu beziehen Weidenplan 14.

Am Gymnasium eine 2te Etage, 3 St., 4 K., Küche, 1. Januar 82 zu beziehen. Pr. 170 ℳ Wo? sagt die Annoncen-Expedition von **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Zu vermiethen Wilhelmstraße 5 für 1. April eine kleinere, nett eingerichtete Familien-Wohnung von 3 großen heizbaren Zimmern, 1 Schlafzimmer 2c. Näheres 1. Et.

Gr. Steinstraße 32a Beletage, Salon, 5. Z., 4 K. 2c., sof. o. später beziehbar.

Wohnung zu 40 ℳ an kinderlose Leute zu vermiethen. Zu erfragen Geiststraße 12.

Eine freundl. Wohnung zu 180 ℳ zum 1. Januar zu vermiethen Langegasse 32.

1 fr. Wohnung, St. u. K., für einz. Leute zu vermiethen Mauergasse 16.

1 Stube, K., K. sof. zu bez. Pfännerhöhe 5d.

Kl. St. u. K. 1. Jan. zu v. Bäckergasse 8.

Stube u. K. ohne Möbel an einz. Person zu vermiethen alte Promenade 15.

Kl. frdl. Stube verm. Parkstr. 12, III, r.

Möbl. Zimmer, parterre, zu vermiethen Graseweg 12.

F. möbl. Stube b. Anhalterstr. 1, II, r.

Möbl. Wohnung sofort Bahnhof 8, I.

Möbl. Wohnung zu bez. II. Vereinsstr. 6.

1 möbl. Stübchen mit Bett an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen gr. Ulrichstr. 21.

ff. m. W. f. 1—2 H. Brüderstr. 13, I.

Möbl. Wohnung sof. Moritzkirchhof 15.

Frdl. möbl. Stube Parkstr. 23, p. I.

Möbl. Wohnung f. 1—2 H. alte Prom. 15.

Möbl. Zimmer mit und ohne Kammer, Nähe des landwirthsch. Instituts, preiswerth zu vermiethen Karlstraße 23, I.

Garçonlogis gr. Steinstraße 14, II, l.

ff. möbl. Stube mit Kabinet zum 15. Oktober zu vermiethen
Merseburgerstr. 41, I, Ecke Königstr.

Mitb. z. St. u. K. ges. Töpferplan 10, II.

Gut möbl. Stube und Kammer verm. Schülershof 10, am Markt.

Möbl. Stube sofort Leipzigerstraße 87.

Möbl. Wohnung Schmeerstraße 39, II.

Möbl. St. mit Mitt.-T. Dorotheenstr. 1a, II.

Zu v. möbl. Wohnung mit Pension preiswerth gr. Ulrichstraße 56, III.

Garçonlogis Kleinschmieden 7, I.

Möbl. Zimmer u. K. gr. Ulrichstraße 54, II.

Frdl. möbl. Zimmer sof. Dorotheenstr. 14, I.

Möbl. Wohnung für Damen Spiegelg. 13, II.

Möbl. Stube, auf Wunsch mit Pension, **billig** zu vermiethen alter Markt 21, p.

Frdl. Logis f. 2 H. gr. Berlin 14, p.

St., K., vornh., als Schlafst. Garteng. 6, I.

Anst. Schlafstelle Lindenstraße 4.
Daselbst werden Tischgäste angenommen.

Anst. Schlafstelle Augustastraße 4.

Anst. Schlafstelle Breitestraße 17, I.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 54, II.

Anst. Schlafstelle Töpferplan 3, I.

Möbl. Schlafst. sof. Blücherstraße 6, II, I.

Schlafst. bei **C. Schiller,** kl. Schlamm 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Grafeweg b. Stange.

Anst. Schlafstellen Zapfenstraße 9.

Anst. Schlafstelle offen Zapfenstraße 20.

Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstr. 21.

Heizb. Schlafst. Schmeerstr. 11, Bäckerl.

Anst. Schlafstellen Lindenstr. 16, H. II, r.

Anst. Schlafstelle Landwehrstraße 17, H.

Kl. St. als anst. Schlafstelle Markt 18, III.

Heizb. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 22a, p.

Anst. Schlafstelle Luckengasse 12.

Anst. Schlafstelle offen Steinbocksg. 1, II.

Anst. Schlafstellen Hanfjack 1, II.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstr. 95/96, Hof.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 4, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Geiststr. 28, p.

Schlafstelle billig u. gut kl. Ritterg. 2, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18811009029/fragment/page=0002

Billige Bauschienen.

Ich verkaufe einen bedeutenden Posten **alte Eisenbahnschienen** in jeder Quantität besonders billig.

Otto Neitsch, **Merseburgerstr. 38.**

Visiten-Karten

in eleganter lithographischer Schrift, 100 Stück von 1 ℳ an, bei

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

1500 Winterüberzieher u. Muffe, sowie feine, im Pfandgeschäft verfallene **1000 Paar Hosen** in Englisch-Leder, Zwirn und hochfeinem Stoff, **vollständige hochfeine Anzüge, Westen, Röcke, 500 Paar Schaftstiefeln, Stiefeletten und Damenstiefeln, Regulateure, Cylinder-Uhren, Cigarren u. Cigarretten, Hemden etc.** jeden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden. **Otto Knoll,** Schülerstraße 21.

Neues Pflaumenmus

bestes selbstgekochtes, **frisches Mus gewürz** empfiehlt **F. F. O. Gebhardt,** Steinweg 15.

Lama und Flanelle

in anerkannt guter Waare empfiehlt

J. M. Witzel,
gr. Klausstraße 34.

Besonders empfehle **halbwollene Lama** von 35 ₰ ab.

Wer sich billig kleiden will!

Mehrere hundert getragene Winterüberzieher, komplette Anzüge in jeder Größe. Größte Auswahl von englisch. Leder-, Zwirn- u. Buxkin-Hosen, Stiefeln und Stiefeletten. Doppel- und einläufige Gewehre, Stand- und andere Büchsen, Revolver, Terzerole. Silberne Ancre- u. Cylinderuhren, gold. Damenuhren, à Stück 25 ℳ, Ringe, Ketten u. s. w. nur billig bei

C. Buchholz, **Markt 26,**
im roth. Thurm, I., Eingang am Briefkasten.

Heute traf eine Partie hochfeiner

Brabander Sardellen

hier ein und offerire ich dieselben das Pfund 2 ℳ 50 ₰.

gr. Ulrichstr. 27. ***W. Assmann.***

Allen feinen **Wurst-** und **Fleisch-Aufschnitt,** täglich frisch gek. **Zunge** u. **Wiener Würstchen** empfiehlt
gr. Ulrichstr. 27. ***W. Assmann.***

Brennholz,

frei Haus!

I. Cl. à Rm. . . 9,00 ℳ
II. „ à „ . . . 7,50 ℳ
III. „ à „ . . . 6,50 ℳ

liefert, auch klein gemacht,
nur Wilhelmstraße 23,
Herm. Vogler.

Die Hutfabrik

von ***A. Lehmann,*** **Schmeerstr. 14,** empfiehlt sich im **Waschen, Färben** und **Modernisiren** aller Arten **Filz- u. Stoffhüte** nach den neuesten Façons.

Neue **Filz-** und **Stoffhüte** in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
A. Lehmann.

Filzschuhe u. Filzpantoffeln

empfiehlt zum billigsten Preise
Landwehrstr. 6, *E. Trog.*

Filz- u. Sammethüte,

sowie sämmtliche **Putzartikel,** als **Blumen, Federn, Agraffen** und **Bänder** empfiehlt zu billigstem Preise ***E. Trog.***

Grundstück, mitten in der Stadt, etwa 1000 Quadratmeter groß, mit freier Baustelle an der Straße und darauf stehendem massiven und überwölbten Gebäude, welches sich zu Fabrikbetrieb wie zu Stallung eignet, ist unter den günstigsten Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Albert Schaaf, Mühlgraben 3.

Große **Handschuh-Nähmaschine** zu verkaufen Charlottenstraße 1a, im Keller.

Bilanz des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a/S.

für das Geschäftsjahr 1880/81.

		ℳ	₰
1. Utensilien-Conto . .	531,87		
Abschreibung 25% .	132,97	398	90
2. Waaren-Vorräthe		3921	18
3. Depositen-Conto:			
Guthaben beim Spar- und Vorschuß-Verein hier . . .		13472	75
4. Conto-Außenstände		33	34
5. Lagerhalter-Differenz-Conto .		31	75
6. Debitoren-Conto		1	25
7. Cassa-Conto		259	55
		18118	72

	ℳ	₰
1. Mitglieder-Antheil-Conto . .	5508	92
2. Reservefond-Conto	1423	26
3. Cautions-Conto	1200	—
4. Metallmarken-Conto:		
Noch im Umlauf befindliche Metallmarken	322	58
5. Dispositionsfond-Conto . . .	176	39
6. Zinsen von den Geschäfts-Antheilen	204	33
7. Ueberschuß	9283	24
	18118	72

Am Schlusse des Jahres 1879/80 waren vorhanden . . 414 Mitglieder.
Aufgenommen wurden . . . . . 43 „
Zusammen 457 Mitglieder.
Es schieden aus . . . . . 60 „
Verbleiben am Schlusse des Jahres 1880/81 . . . . 397 Mitglieder.

Der Vorstand.

Mahler's Restauration,

11. große Ulrichstraße 11.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanzkränzchen.

Hiermit mache ich das Publikum aufmerksam, daß ich mein **Frühstücksbüffet** von heute ab wieder eingerichtet habe. **Appetitsbrötchen belegt nur 10 ₰,** nach Verlangen mit Caviar, Sardellen, Schweizerkäse und deutschem Käse, Schinken, Schlackwurst ꝛc., versch. Braten. ☞ Eine frische **Sendung von Delicatessen** angekommen.

Echt Berliner Weißbier. Lagerbier vom Faß.

2 Geldkasten
stehen für 30 und 25 ℳ zu verkaufen beim Portier **Höne** im Waisenhaus.

Feinsten Cacao in Tafeln u. entölt
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Geiststr. 1 u. Filiale: Markt 19.
en gros — en detail
zu **civilen Preisen.**

Kl. Haus in Geschäftslage, mit Laden, mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Adr. G. E. in der Exped.

Ein noch neues, gut rentirendes **Haus,** Nähe des Gymnasiums, ist sofort zu verkaufen, Preis 8500 ℛ. Näheres bei Herrn **Haupt,** Sophienstraße 15.

Ein an frequenter Landstraße gel. **Gasthof** mit 38 Morgen guten Acker zu verkaufen. Acker dicht beim Gasthof. Zu erfragen bei **Leop. Pietzsch,** Goldarb., Leipzigerstr. 11.

Ein **Podium,** 3 m lang, 0,86 m breit u. 0,37 m hoch, zu Fenstertritt geeignet, billig zu verkaufen Mauergasse 2.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunoswarte 6.

In- und **ausländische Vögel** sind Veränderungshalber billig zu verkaufen gr. Märkerstraße 13, I.

2 halbjährige **Schweine** verkauft Giebichenstein, Brunnenstraße 60.

Guitarre zu verkaufen Dorotheenstr. 1a, II.

Gebr. **Kachelofen** verk. billig Liliengasse 2.

Selbstgekochtes süßes Pflaumenmus, neuen Sauerkohl, Kieler Fettbücklinge empfiehlt **Louis Bombach,** Breitestr. 5.

2 fette **Schweine** verk. gr. Steinstr. 23.

Gut gearb. Schrotenschuhe Fleischergasse 3, H., 1 Tr., **Mettin,** Schuhmachermeister.

Flaschenbiergeschäft zu verk. — Offerten unter **K. 2** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ueberzähl. **Pferd** billig zu verkaufen Merseburgerstraße 41.

Eine große **Petroleummaschine** und eine kleine **Marktbude** wird zu miethen oder zu kaufen gesucht alter Markt 23, part.

Ein gutes vollständiges **Federbett** wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **F. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Weinflaschen **kauft** Moritzkirchhof 4.

Offene Stellen.

Tücht. Stuhlmacher
finden Beschäftigung bei
J. Horn, Magdeburg, Breiteweg 107.

Ein unverheiratheter Müller wird zum sofortigen Antritt gesucht Königstraße 20b.

Schülerinnen nimmt jederzeit noch an ***J. Wiede,*** Schulgasse 6, II.

Ein geübtes Nähmädchen für feine Herrenschneiderei wird gesucht kl. Schloßgasse 9, I.

Eine Frau oder Mädchen zur Aufwartung gesucht Marienstr. 7, im Laden.

Ein in Küche und Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Januar
Johanna Daumann,
Magdeburgerstraße Nr. 2, I.

Eine reinl. Aufwartung für Vorm. gesucht Merseburgerstraße 41, I.

Aufwartung gesucht gr. Steinstr. 14, II, l.

Eine Aufwartung für eine Stunde Vorm. gesucht Landwehrstraße 13a.
Bis 9 Uhr Vorm. zu melden.

Ordentl. u. kräftiges Mädchen zur Aufwartung gesucht Niemeyerstraße 11, I. Etage.

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugnissen erhalten 1. November gute Stellen d. Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Stelle-Gesuch.

Für einen zu empfehlenden Mann, 55 Jahr alt, wird per sofort oder später eine Stelle als **Comptoirdiener** oder **Kassenbote** gesucht. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen, Caution kann auf Wunsch gestellt werden, **gute** Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten beliebe man unter **B. J. 659** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Sofort sucht ein Hausmädchen Umstände halber Stellung Henriettenstraße 30, 1.

Gew. Schneiderin s. Besch. Merseburgerstr. 10, I.

Miethgesuche.

Gesucht
von e. Cand. möbl. Zimmer und Kabinet, part. oder 1. Etage, Gegend der Univ.-Bibliothek.

Offerten unter **A. Z. 19** in der Exped. d. Bl. **bis Dienstag** erbeten.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör in der Nähe des Steinthores oder Marienbreite sofort gesucht. Offerten abzugeben Dessauerstr. 2, i. Compt.

Einfach möbl. Stube und Kammer, part. oder 1 Tr., von e. unverheir. Beamten bei einz. Familie sof. ges. Off. Geiststr. 67, L.

1 fr. Wohnung zu 30—40 ℛ in der N. des alten Marktes von anst. L. z. 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten unter **A. 2** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine anst. Person sucht sofort Stube u. K. Zu erfragen Geiststraße 56.

Mitte der Stadt Wohnung, Parterre oder erste Etage, per 1. April 82, 3 St., 3 Kamm. und Zubehör nebst gutem, geräumigem Keller, von ruhigen Miethern gesucht. Off. unter **M. i. 12788** an **Rud. Mosse** hier.

Eine Wohnung von 4 Stuben, mehreren Kammern ꝛc., mit Gartenbenutzung, wird zum 1. April 82 zu miethen gesucht.

Offerten ☞ mit Preisangabe unter **A.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition
für sämmtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Vermischte Anzeigen.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Prof. **Kohlschütter.**

Plissé

fertigt bis 34 Ctm. breiten Stoffen, à Mtr. 2 und 3 ₰.
J. Eckstein, Barfüßerstraße 12.

Alle Putzarbeiten

fertigt billig **Cl. Schmidt** geb. **Schulz,** Töpferplan 3, Eing. Gottesackergasse.

Patentbesorgungen etc. durch **Otto Sack,** Civil-Ingenieur u. Patentanwalt **Plagwitz-Leipzig,** unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. mässigen Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwerthung von Patenten. —

Meine Wohnung befindet sich jetzt ☞ **Unterplan 1.** ☜
Louise Nitzschke, Hebamme.

Waschanstalt u. Neuplätterei, Sophienstraße 27,

hält sich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.

Daselbst werden auch **Familienwäschen** billig und sauber gewaschen und junge Mädchen zur Erlernung der **Neuplätterei** jederzeit angenommen.

Hausschlachten nimmt an
Zimmermann, Bockshörner 5.

Schutt kann abgeladen werden **Hertzberg's** Gasthof, Passendorf.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 9. d. M. Vormittags 9½ Uhr Vortrag des Prediger **Czersky** in Landmanns Saale, **gr. Brauhausgasse 9.**
Freier Zutritt für Jeden.

Zur Eremitage.

Heute Sonntag ☞ **Tanzkränzchen.**
Entrée frei. Entrée frei.

Rest. zum Eiskeller.

Heute Sonntag
Fricassée von Huhn.
Speckkuchen. M. Krahl.

Stange's Garküche,

Grafeweg.

Mittags- u. **Abendtisch** incl. **Bier** 40 ₰, **fr. Bouillon** à Tasse 10 ₰, **Suppe** in u. außer dem Hause.

Restaurant Kühlerbrunnen.

Heute Sonntag den 9. Oktober Nachm. von 4 Uhr an **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **Herm. Schade.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Sophie Koenig geb. Donath

heute Morgen in ihrem 65. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 7. Oktober 1881.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Danksagung

bringen wir allen lieben Freunden und Bekannten für liebevolle Theilnahme und so reiche Bekränzung des Sarges unserer lieben dahingeschiedenen **Frieda.** Hinzu fügen wir noch tiefgefühlten Dank dem Herrn Oberprediger Sickel für wirkliche Trostworte am Grabe.

Dies alles statt besondern Dank.

Diemitz u. Halle, 8. October 1881.
Die Familie Graue.

Dank.

Für die beim Dahinscheiden unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Grossvaters von so vielen Seiten uns zugegangenen Beweise der liebevollsten und herzlichsten Theilnahme für unseren theuren Verstorbenen sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Halle, 8. October 1881.
Familie Schwetschke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18811009029/fragment/page=0003

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc. verordnen auf Grund der Bestimmungen im § 14 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, im Namen des Reichs, was folgt:

die Wahlen zum Reichstag sind am 27. October 1881 vorzunehmen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 31. August 1881.

(L. S.) (gez.) Wilhelm.

(ggez.) Fürst v. Bismarck.

Bekanntmachung.

Die Halle'sche Sparkassen-Gesellschaft hat der allgemeinen Landesstiftung des Nationaldanks ein Kapital von 1500 ℳ zu dem Zwecke überwiesen, um durch die davon aufkommenden Zinsen würdige, bejahrte und besonders dürftige Veteranen der Preußischen Armee, welche der Stadt Halle angehören und in derselben wohnhaft sind, zu unterstützen.

Unter Veteranen in diesem Sinne sind diejenigen alten Krieger vom Unteroffizier abwärts zu verstehen, welche den Nachweis darüber führen können, daß sie als Soldaten ihre Schuldigkeit gethan, sonst untadelig gelebt haben, auch nicht im Stande sind, ihren Unterhalt zu erwerben und das 60. Lebensjahr erreicht haben.

Im Kriege oder im Dienst erhaltene Wunden und unverschuldete Krankheit, welche die Arbeitsfähigkeit lähmen, heben die Altersbeschränkung auf, und bei gleicher Berechtigung gehen Verwundete den Uebrigen vor.

Wir sind veranlaßt, Vorschläge zur Vertheilung der diesjährigen Zinsen zu machen und fordern deshalb diejenigen Veteranen, welche berücksichtigt zu werden wünschen, auf, sich bis zum

14. Oktober d. Js.

auf der Armenkasse persönlich zu melden und die erforderlichen Nachweise zu führen.

Halle a/S., den 4. Oktober 1881. **Die Armen-Direktion.**

Zernial.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontrolversammlungen im Bezirke des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1881 zu den nachstehend angegebenen Zeiten statt:

1. Kompagnie.

Kontrolplatz **Könnern:**

Am 8. November c. Vormittags 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und der zum Landsturm ausscheidenden Wehrleute.

Kontrolplatz **Merbitz:**

Am 8. November c. Nachmittags 12 Uhr desgl.

2. Kompagnie.

Kontrolplatz **Ammendorf** — Gaudich's Restaurant:

Am 2. November c. Vormittags 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und der zum Landsturm ausscheidenden Wehrleute.

Kontrolplatz **Niemberg** — am Bahnhof:

Am 2. November c. Nachmittags 3 Uhr desgl.

Kontrolplatz **Giebichenstein** — Gasthof zum Mohr:

Am 3. November c. Vormittags 8 Uhr die zum Landsturm ausscheidenden Wehrleute.
" 3. " " 9 " die Jahrgänge 1874 und 1875.
" 3. " " 10 " " " 1876 bis 1881, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

Kontrolplatz **Gröbers** — im Gasthof:

Am 3. November c. Nachmittags 3 Uhr für sämmtliche Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und der zum Landsturm ausscheidenden Wehrleute.

Kontrolplatz **Wallwitz** — Gasthof zur grünen Birke:

Am 4. November c. Vormittags 10 Uhr desgl.

3. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze:

(Sämmtliche Infanteristen mit Ausschluß aller **preußischen** Gardisten und außer solchen Leuten, welche als Büchsenmachergehülfen und Krankenträger ausgebildet zur Entlassung gekommen sind.)

Am 2. November c. Vormittags 8 Uhr die Jahrgänge 1867 und 1875.
" 2. " " 10 " " " 1876 und 1877.
" 2. " Mittags 12 " " " 1878, 1879, 1880 und 1881 sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Provinzial-Infanterie.
" 3. " Vormittags 8 Uhr der Jahrgang 1874.

6. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze:

(Sämmtliche **preußische** Gardisten und alle diejenigen Mannschaften, welche **nicht** bei der Linien-Infanterie gedient haben, sowie die als Büchsenmachergehülfen und Krankenträger ausgebildet zur Entlassung gekommen sind.)

Am 4. November c. Vormittags 8 Uhr die Jahrgänge 1879, 1877 und 1867 resp. alle zum Landsturm ausscheidenden Mannschaften.
" 4. " " 10 " die Jahrgänge 1880, 1878, 1876.
" 4. " Mittags 12 " " " 1875, 1874 und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Spezial-Waffen.

Zu diesen Kontrol-Versammlungen haben sämmtliche im Bezirke sich aufhaltende Offiziere, Aerzte, oberen Militärbeamte und Mannschaften im **reservepflichtigen** Dienstalter des Landheeres und der Marine und die zum Landsturm ausscheidenden Mannschaften der Landwehr und Seewehr I. Klasse zu erscheinen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, **daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden, die Betreffenden vielmehr in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind und das unentschuldigte Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.**

Halle, den 26. September 1881.

Königl. Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

Tanzkränzchen,

Abends von 7 Uhr an

Ball mit freier Nacht.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6.—7. d. Mts. sind aus dem Hause **Leipzigerstraße Nr. 11** durch Erbrechen einer Bodenkammer folgende Wäschegegenstände in schmutzigem Zustande entwendet worden:

1) eine bunte Schürze	Werth 1,50	ℳ
2) zwei Stück weiße Nachtjacken	" 4,00	"
3) drei weiße Dowlas-Damen-Beinkleider	" 4,50	"
4) vier Frauenhemden, gez. roth A. P.	" 16,00	"
5) vier Herren-Oberhemden, ungez.	" 16,00	"
6) zwei weiße Tischtücher, A. P. gez.	" 4,00	"
7) zwei weiße Servietten	" 3,00	"
8) ein weißer Dowlas-Bettbezug, A. P. gez.	" 5,00	"
9) ein leinenes Betttuch, A. P. gez.	" 3,00	"
10) vier Paar weiße baumw. Frauenstrümpfe, A. P. gez.	" 4,00	"
11) vier Paar baumwollene Herrenstrümpfe	" 4,00	"
12) ein fast neues Damast-Handtuch, A. P. gez.	" 2,00	"
13) ein Wischtuch mit rother Kante, A. gez.	" 0,50	"
14) zwei Küchenhandtücher	" 1,00	"
15) vier neue weiße Taschentücher, weiß gez. A. P.	" 2,00	"

Wer über die Person des Thäters oder den Verbleib der Wäsche Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im Kriminal-Kommissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen.

Halle a/S., den 7. Oktober 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 3. Mai cr. — Tageblatt pro 1881, Stück 106 — durch welche die Besitzer der an der **Brunswarte** belegenen bebauten Grundstücke zur Herstellung der erforderlichen Anschlußkanäle an den vorhandenen Straßenkanal innerhalb einer Frist von acht Wochen aufgerufen sind, wird hiermit in Gemäßheit des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr die gestellte Frist längst abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an genannter Straße belegenen Grundstücken Niederschlags-, Wirthschafts-, Keller- und aus dem Gewerbebetriebe herrührende resp. durch solchen bedingte Wasser nicht mehr durch die Straßen-Rinnsteine abgeleitet, noch auf Straßenterrain gegossen werden dürfen.

Halle a/S., den 4. Oktober 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals in der **Breitestraße** und **vor dem Kirchthor** beschlossen worden ist, werden hiermit auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnisse mit dem Magistrat die Besitzer der sämmtlichen an diesen Straßenstrecken belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, innerhalb **einer Frist von acht Wochen** den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubniß zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach den §§ 2 und 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigefügt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat rücksichtlich der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die säumigen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege der polizeilichen Execution vorgegangen werden muß.

Halle a/S., den 4. Oktober 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Gr. Steinstr. Nr. 71. **Möbelfabrik u. Lager.** **Gr. Steinstr. Nr. 71.**

Wir empfehlen unser Lager aller Holzarten in nur selbstgefertigter Waare zu den billigsten Preisen.

Bestellungen sauber und pünktlich. | Bei Baarzahlung bedeutend. Rabatt.

Vorzügliche Briquettes u. Naßpreßsteine

liefert frei Kohlengelaß prompt und billigst.

Bestellungen werden angenommen und reell ausgeführt.

C. Gruneberg, **Geiststraße 43.**

Neue Sing-Akademie.

Die erste Damenübung findet **Mittwoch den 12. Oktober** statt. Zur Aufführung sind für die nächste Zeit in Aussicht genommen: **Requiem von Mozart, Judas Maccabäus von Händel, Glocke von M. Bruch.**

Meldungen singender und zuhörender Mitglieder werden erbeten bei Herrn Direktor ***Voretzsch.***

Ein zweiter Cursus der

Chorschule

beginnt **Montag den 10. Oktober.** Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt an

F. Voretzsch, Wilhelmstraße 5.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 11. d. Mts. Generalversammlung im Fürstenthal.

Tages-Ordnung: Vorstandswahl. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Nachruf.

Am 4. d. Mts. endete der unerbittliche Tod das theure Leben unseres hochverehrten Chefs, des Herrn

Dr. phil. Carl Gustav Schwetschke.

Wir, die Zeugen seiner langjährigen Thätigkeit, fühlen den tiefsten Schmerz über seinen Heimgang, denn er war uns nicht nur ein leuchtendes Vorbild, sondern auch ein humaner, äusserst liebreicher Prinzipal, dem das Wohl seiner Untergebenen stets am Herzen lag. Unvergesslich wird uns sein Andenken bleiben. Möge Ihm die Erde leicht sein!

Schlumm're sanft in heil'ger Erde
Theurer! dort am stillen Ort;
Bis das Auferstehungswerde
Trägt Dich zu den Sternen fort!

Halle, den 8. October 1881.

Die Mitglieder der Gebauer-Schwetschke'schen Buchdruckerei, Schriftgiesserei und Buchbinderei.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18811009029/fragment/page=0004